

Die Deutsche Zeitung für die Provinz Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 37/74

Bezugspreis: vom 16.-21. 8. 24 1.20 Goldmark...

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die 3 spatelne 10 mm breit...

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62...

Mittwoch, 26. März 1924

Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 80...

Wie wir betrogen werden Falsche Reparationszahlen

Tendenzlose Rechenkunststücke

Die Reparationskommission hat gestern eine Statistik über die Leistungen Deutschlands...

Diese Summe setzt sich noch der Statistik wie folgt zusammen: Verzinsungen 1 908 844 000 Goldmark...

Hierzu kommen Leistungen, deren Abschätzung noch in der Schmelze ist...

Der Vergleich zwischen dem Reparationskonto bis zum 31. Dezember 1922...

155 158 000, Serbien 111 815 000, Rumänien 23 770 000...

Hierzu wird ergänzend mitgeteilt:

Gegenüber der letzten bis zum Juni 1923 reichenden Berechnung der Replo, die eine Gesamtsumme der deutschen Leistungen...

Wenn sich Frankreich im übrigen unangelegentlich bestrebt, das es so wenig von Deutschland erhalten...

Die Krise bei den Sozialdemokraten

Der sozialdemokratische Parteitag

Der Parteitag der Sozialdemokraten verläuft in Berlin für den 13. April in Berlin angesetzt...

Die Strafanzeige ob ihrer Inaktivität bereits zurückgenommen war. Auf Anfrage teilte die andere Seite mit...

Wünsche des Staatsrates in der Rechtsfrage

Der Verfassungsausschuss des preussischen Staatsrates beriet über Änderung in der Gerichtsverfassung...

Eine ungläubliche Erpressung

Über den gestern morgen an den Direktor der Rufwerke Stahl, Beselcke 12...

leste, daß er ins Krankenhaus gesteckt werden mußte. Stuhl und dessen Frau, die ihren Mann zu jeder Zeit, mußte mit ihm das vor dem Hause stehende Privatauto...

Das neue Reichslandbund-Präsidium

In der Sitzung des Gesamtvorstandes des Reichs-Landbundes, die unter der Leitung des Reichers von Wangenheim...

In der vorangegangenen Vertreterversammlung wurde der historische Vorfall in Erinnerung gebracht...

Wer wird Ministerpräsident in Belgien?

Dem 'Matin' wird aus Belgien gemeldet, daß höchstwahrscheinlich Davidovitch, der Führer der Demokraten...

Vor der Ausrufung der griechischen Republik

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Regierung mit 209 gegen 3 Stimmen bei 13 Stimmenthaltenen das Vertrauen ausgesprochen...

Regierungskrise in Angola

Die Nationalversammlung hat nach einer fünfminütigen Sitzung am Freitag 25. der Reichstags-Sitzung...

Die Revolution in Persien

Die früheren Mitglieder des Schahinats haben ein Manifest veröffentlicht, in dem sie die republikanische Staatsform für Persien befürworten...

Vertical text on the left margin: la, en, ch, hotel, ei, nd, loge, Wolf, anal, anates, der, hndung, 2027.

Halle und Umgebung

Der „möblierte“ Herr

In letzter Zeit haben sich hier auf dem Wohnungsmarkt der möblierten Zimmer unerwartet Mischlinge herausgebildet, indem von Untermietern oft Mietspreise verlangt werden, die das Doppelte der Preisermieter übersteigen. Derartige Forderungen von 40 bis 50 Mark monatlich für ein möbliertes Zimmer gehören hier nicht zu den Seltenheiten. Ein Zeichen der Wohnungsnot ist die Tatsache, dass bei den jetzigen geringen Angebotspreisen sich derartige Forderungen wieder schämlicher Art. Solche Fälle sollten daher mit Rücksicht auf das Gemeinwohl der Staatsamtsverwaltung zur Strafverfolgung angelegt werden. Leider wird dieser Wunsch begünstigt durch die ziemlich allgemein herrschende Unkenntnis über die Beziehungen der Untermieter zum Rechtsmietern und Mietrechtsgesetz. Es sei daher hier folgendes festgelegt:

Die Abgabe eines möblierten Zimmers unterliegt nach wie vor der Wohnungsnot. Die Untermieter möblierten Zimmern genießen dieselben Rechte des Rechtsmieters und Mieterverhältnisses wie Mieter und Hausbesitzer. So kann der Vermieter dem Untermieter ebenso wenig kündigen wie der Hauswirt dem Mieter (M. d. G. §§ 1-4), während jedoch der Untermieter seine Zimmer kündigung kann. Bei Mietstreitigkeiten ist das Mietverhältnis anzunehmen. Wie der Mieter an den Hausbesitzer nur Rechtsmiete zahlt, so hat der Vermieter möbliertes Zimmer dem Untermieter gegenüber nur auf Anspruch auf Zahlung der gesetzlich festgesetzten Rechtsmiete.

Einständlich des Mietpreises für möblierte Zimmer bestimmt das Mietrecht, dass es in einem angemessenen Verhältnis zum Hauptmietpreis sein soll. Unter Berücksichtigung der nach § 14 M. d. G. vorgeschriebenen Bestimmungen und der Kaufkraftveränderung vom 1. April 1923 bis zum 1. April 1924 ist die Festsetzung des Untermietpreises das Mietverhältnis zum Monats März der Untermietmiete für die Hälfte der Friedensmiete für möblierte Zimmer festgesetzt. Da die Monatsmiete im Juli 1914 in Halle für ein möbliertes Zimmer einschl. Bedienung und Frühstück für zwei Personen 12 bis 14 Mark betrug, so ist der Untermietpreis für ein Zimmer entsprechend für 45 Mark festzusetzen. Höhere Preise werden als Mietspreise für die Wohnungsmieter nicht angesetzt. In der Wohnungsmiete ist der Untermietpreis nicht in Betracht zu ziehen, so beträgt demnach die Hälfte im Monats März für möblierte Zimmer die Hälfte der obigen Höhe. Diese Preise beziehen sich einschl. Bedienungsgeld, Stiefelpolier und Wasser- oder Treibzuberbeitung (Schuhputzer, Gerste oder Kaffeemühle) von Seiten des Untermieters, jedoch ohne Bettwäsche und Handtücher.

Zahl hiernach der Untermieter einen zu hohen Mietpreis und will er an Stelle höher vereinbarter Miete fortan nur Rechtsmiete zahlen, so hat er am nächsten Kündigungstermin (bei monatlicher Mietzahlung am 15., bei wöchentlicher Zahlung am ersten Tage der Woche) dem Vermieter die mit Orts- und Landesamt und Untergerichtsbehörde schriftliche Erklärung abzugeben: „Ich berufe mich auf Rechtsmiete. Bei der darauf folgenden Mietzahlung ist er dann lediglich gestundener Rechtsmiete zu zahlen. Sollte des Vermieters ist es, das Mietverhältnis anzunehmen, wenn er eine höhere als die erhaltene Rechtsmiete fordern zu können glaubt.

Ebenso kann sich der wohnungssuchende Untermieter helfen, wenn die Abgabe des Zimmers von der Zahlung eines zu hohen Mietpreises abhängig gemacht wird. Er zahlt die geforderte Miete einmahl und beruft sich am nächsten Kündigungstermin dem Vermieter gegenüber schriftlich auf Rechtsmiete. Selbst wenn sich der Vermieter durch schriftlichen Vertrag eine höhere als die Rechtsmiete ausbedungen hat, so wird die Mietzahlung gemäß § 19 M. d. G. hinsichtlich, sobald sich der andere auf Rechtsmiete beruft.

Der Untermieter, der sich auf die Rechtsmiete beruft, braucht nicht zu befürchten, dass Vermieter deshalb aus der Wohnung herausgetrieben zu werden, da ihm das M. d. G. und U. d. G. für die fernere Einhaltung der Mietvereinbarungen zur Seite stehen. Denn einerseits hat der Vermieter ihm gegenüber keine Kündigungsgewalt (M. d. G. §§ 1-4), andererseits ist der Vermieter nach § 19 M. d. G. § 535 ff. gezwungen, den Gebrauch der vermieteten Sachen nach wie vor zu gestatten und alle bei der Mietvereinbarung übernommenen Verpflichtungen, wie Bedienung und Wasser- und Treibzuberbeitung, zu erfüllen. Am Zusammenhänge steht dem Untermieter frei, gegen den fälschlichen Vermieter auf Grund der §§ 8, § 940 in Verbindung mit U. d. G. § 535 ff. eine einseitige Verfügung beim Amtsgericht zur Wiederherstellung des Vertragszustandes zu erwirken. Die Kosten hierfür sind gering (1,50 bis 2 M.) und werden nach vorheriger Konsultation vom schwebigen Teil wieder eingezogen. In allen Zweifels- und Streitfällen sollten die Untermieter sich stets durch Rat bei der Anwaltsstelle des Mietvereinsamtes, Schwanenstraße 1, holen, der dort von durchaus sachkundigen Beamten kostenlos geholfen wird.

Oftentlich nimmt sich auch das Wohnungsamt endlich der Angelegenheit an und vertritt dafür fortan laufend die Bedürfnisse für möblierte Zimmer. Es würde dadurch Tausenden von Untermietern mancher Art und große Sorgen erspart.

Die Zahlung der Rentenrenten für Monat April findet nicht statt. Die Rentenrenten für Monat März für die Rentenempfänger, am 31. März für die Rentempfänger, ab 1. April, bis 2 Uhr nachm. Bei der diesmaligen Zahlung müssen die beglaubigten Kontoverbindungen abgegeben werden. Beim Unterlassen der Abgabe wird die Zahlung der Rentengeldschüsse für bis zur Lage der Rechtsmiete ausgesetzt.

— Einzahlung der 100- und 10-Millionennoten. Die Reichsbank zahlt jetzt die Reichsbanknoten zu 100 Millionen Mark vom 26. Oktober 1923 (1. Ausgabe) und die Reichsbanknoten zu 10 Millionen Mark vom 1. November 1923 (1. u. 2. Ausgabe) zur Einzahlung auf. Die Weiter der Noten können bis zum 30. April 1924 bei allen Banken der Reichsbank in Zahlung gebracht werden, wenn die Zahlungsmittel einbezahlt sind. Mit dem 30. April 1924 verlieren die aufgeführten Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Von da an erfolgt die Einlösung nur noch bei der Reichsbankstelle in Berlin, und zwar bis zum 30. April 1926. Mit diesem Zeitpunkt endet für die Reichsbank die Einlösungspflicht.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 27. März mit einer Gattin der Maurermeister Ernst Ritzsch 27. Seine Berufstätigkeit hat er mit 17 Jahren begonnen. Er ist aber noch ein Berufstätiger des Reichsbankensstands gemäß. Genossenschaft : R. und als Aufsichtsrat der Verbandsgemeinschaft. Genossenschaft :

schaften e. G. m. b. H. sowie in einer Reihe gemeinnütziger Organisationen mit anerkanntem Ausbaurer erfolgreich tätig.

— Der 50jährige Gedächtnistag feiert am 27. d. M. Frau Marie Wiesel, Fr. Ullrichstr. 20, eine langjährige Unterinhaberin.

— 20. März, Verein für Kultur (Sektion Halle). Am 20. März abends 8 Uhr hält der Vereinsleiter Robert Reichow im Auditorium maximum einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Von den Freuden des Freiwildens“. Eintritt wird nicht erhoben. Gäste sind willkommen.

Volkswirtschaft

Das Braunkohlenjahr 1923.

Von Dr. Heinz Weizig.

Das vergangene Jahr ist eines der schlimmsten Jahre für die deutsche Wirtschaft gewesen. Es ist daher kein Wunder, daß auch die Braunkohlenindustrie mit sehr wenig Veränderung auf der verflochtenen Periode zurückblieb, wenn dies auch lediglich in dem vorübergehenden Zustand zu verstehen ist. Es betrug die Förderung und Verfrachtung in den beiden großen Braunkohlenebenen Deutschlands in Millionen Tonnen:

1918:	1922:		1923:		Unterschied	
	Förderung	Verfrachtung	Förderung	Verfrachtung	gegen 1922	gegen 1918
Mitteldeutschland	23,110	36,890	34,281	48,200	+ 20%	+ 7%
Ostdeutschland	21,764	38,285	28,400	42,200	+ 8%	+ 39%
Mitteldeutschland	5,869	12,535	12,313	18,200	- 2%	- 2%
Ostdeutschland	7,135	9,070	8,565	12,400	- 24%	- 2%
Reichland	6,149	7,617	8,600	12,400	- 25%	- 40%

Hiernach ist sowohl in Mitteldeutschland, als auch in Ostdeutschland die Förderung im Jahre 1923 um 7% gegen das Vorjahr und die Verfrachtung um 27% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. In Ostdeutschland infolge der ungenügenden Lage in dem besetzten Gebiet noch größere Rückgänge festzustellen sind.

Wenn auch in diesen Zahlen die rückwärtige Entwicklung des vergangenen Jahres zum Ausdruck kommt, so spiegelt sich in ihnen doch hauptsächlich die in den letzten Monaten im wasser Schärfe wieder. Erst die weitere Fortführung der Abgabe und Preisverhältnisse ergibt ein zutreffendes Bild von den ungenügenden Schwereitäten, mit denen die gesamte Braunkohlenindustrie während der genannten Periode zu kämpfen hat.

Das Jahr 1923 handelte unter dem Zeichen des Hungerbruchs. Für die deutsche Wirtschaft bedeutete dieses Mischschicksal die vollständigen Ausfall an verfügbarer Steinkohle, wofür nun anderwärts für Ersatz gesucht werden mußte. Es war deshalb die Erwartung nicht unbegründet, daß die mitteldeutsche und ostdeutsche Braunkohlenindustrie in der besetzten Zone nicht in Betracht für die ausgesetzten Steinkohlenmengen hätte einbringen und so auf absehbare Zeit mit gedrückten Absatzverhältnissen rechnen könnte. Diese Erwartung wurde gründlich geteilt, nicht in sich aus folgender Zusammenfassung über den Absatz von Mitteldeutschland und Ostdeutschland in den einzelnen Monaten des vergangenen Jahres ergibt:

Mitteldeutschland:		Ostdeutschland:	
ausgewählte Monate	1923	ausgewählte Monate	1923
Januar	2 514 638	1 059 650	937 254
Februar	2 280 592	1 003 838	933 124
März	2 161 290	1 119 625	794 606
April	1 705 581	1 028 865	698 568
Mai	1 826 672	1 038 847	632 270
Juni	2 066 632	1 111 462	825 200
Juli	2 125 545	1 117 175	890 676
August	1 858 963	890 004	831 166
September	1 868 272	981 654	828 124
Oktober	1 843 629	543 785	544 328
November	1 848 754	646 430	635 941
Dezember	1 884 116	665 943	683 180

Im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1918:

ausgewählte Monate	1918	1923
Januar	2 514 638	1 059 650
Februar	2 280 592	1 003 838
März	2 161 290	1 119 625
April	1 705 581	1 028 865
Mai	1 826 672	1 038 847
Juni	2 066 632	1 111 462
Juli	2 125 545	1 117 175
August	1 858 963	890 004
September	1 868 272	981 654
Oktober	1 843 629	543 785
November	1 848 754	646 430
Dezember	1 884 116	665 943

Das Ergebnis zeigt, daß der Absatz im Vergleich mit dem Jahre 1918 im Durchschnitt um 50% zurückgegangen ist. Dies ist ein Beweis für die schwere Lage der Braunkohlenindustrie.

Das Ergebnis zeigt, daß der Absatz im Vergleich mit dem Jahre 1918 im Durchschnitt um 50% zurückgegangen ist. Dies ist ein Beweis für die schwere Lage der Braunkohlenindustrie. Die Förderung und Verfrachtung sind im Vergleich mit dem Jahre 1918 im Durchschnitt um 50% zurückgegangen. Dies ist ein Beweis für die schwere Lage der Braunkohlenindustrie. Die Förderung und Verfrachtung sind im Vergleich mit dem Jahre 1918 im Durchschnitt um 50% zurückgegangen. Dies ist ein Beweis für die schwere Lage der Braunkohlenindustrie.

Frachtfähigkeit vor dem Kriege und am 1. Januar 1924.

10 km	Vor dem Kriege:		am 1. Januar 1924:		Steigerung gegenüber der Zeit vor dem Kriege
	1000	1800	1000	1800	
30	1,10	2,20	1,10	2,20	+ 100 %
50	1,80	3,40	1,80	3,40	+ 88,8 %
100	2,90	5,40	2,90	5,40	+ 85 %
200	5,10	9,40	5,10	9,40	+ 84,3 %
300	7,30	13,40	7,30	13,40	+ 83,6 %

Hiernach waren die Kohlenfrachten am Ende des Kriegsjahrs 80 bis 100% höher als vor dem Kriege. Die Kohlenfrachten waren im Jahre 1924 um 80 bis 100% höher als vor dem Kriege. Die Kohlenfrachten waren im Jahre 1924 um 80 bis 100% höher als vor dem Kriege.

Demnach sind die Frachtfähigkeiten in Mitteldeutschland um 1% gestiegen, während sie in Ostdeutschland um 19% im Vergleich mit dem Jahre 1922 zugenommen sind. Dies ist ein Beweis für die schwere Lage der Braunkohlenindustrie.

Der Verkauf des Disconto-Gebäudes in Berlin. Entgegen den Gerüchten, daß ein Gebäude der Disconto-Gesellschaft, und zwar das, in dem sich die Hauptzentrale der Gesellschaft befindet, an die Anglo-Siam-Gesellschaft verkauft ist, erzählt der „Deutsche Handelsblatt“ von dem Kaufvertrag, daß dieser Grundstücksverkauf mit dem Siamkonglomerat nichts zu tun hat. Die Erwerberin des Gebäudes der Disconto-Gesellschaft wird die Reichsdisconto-Gesellschaft genannt. Der Verkaufserlös soll Millionen Mark betragen. Das war mehr als der Preis der Aktien.

Fusion Vamaq-Mequin, Kugbad. Wie das „Berl. Tageblatt“ hört, soll die zum 25. abgelehnte Fusion der Vamaq-Mequin mit der Kugbad-Gesellschaft über die Fusion mit der Kugbad-Gesellschaft beschließen. Die Einzelheiten werden noch beraten. Die Vamaq-Gesellschaft soll die Kugbad-Gesellschaft aufnehmen. Ein bedeutungsvoller Erwerbungsakt der Vamaq ist die Firma Vamaq & Sohn, Kugbad. Die Vamaq-Gesellschaft soll den Bau der Kugbad-Gesellschaft übernehmen. Die Einzelheiten werden noch beraten. Die Vamaq-Gesellschaft soll die Kugbad-Gesellschaft aufnehmen. Ein bedeutungsvoller Erwerbungsakt der Vamaq ist die Firma Vamaq & Sohn, Kugbad. Die Vamaq-Gesellschaft soll den Bau der Kugbad-Gesellschaft übernehmen. Die Einzelheiten werden noch beraten.

Langhein Industrie-Fabrikanten-Verein A. G., Leipzig. Der Vorstand schlägt eine Dividende von 1/2 Prozent in Goldmark für den abgelaufenen Geschäftsjahr vor. Der Vorstand schlägt eine Dividende von 1/2 Prozent in Goldmark für den abgelaufenen Geschäftsjahr vor.

Leipziger Börse vom 25. März

25. 3. 1924		25. 3. 1924	
Werte	Stück	Werte	Stück
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000

Wertbeständige Anleihen

25. 3. 24	25. 3. 24	25. 3. 24	25. 3. 24
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000
1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000	1000 000 000

Deut. Franz. Halle) & D. G. C. Deut. Schiff. Ind. Ernst und Hans Schiff. Halle (Kroftura).

Berlin, 25. März. Bodenbericht der landwirtschaftlichen Samereien und Getreide-Verarbeitung W. Weg & Co. ... Das letzte Geschäft mit Weizen hielt ...

Schwebelose 55-67 W. Ruzene 60-72 W. Ostfische 90-95 ...

Berlin, 25. März. Am Hofmarkt wurde heute die feuchte ... Die Geschäftslage blieb allerdings getriggert und die ...

Die Getreidepreise behielten bis zum Schluss ihre feitere ... Die Spekulation hielt weiterhin zurück ...

kurz- und langfristige ...

Berlin, 25. März. (Freiwillig.) Danko Stand 1.6. ...

Die Devisen-Kurse der Börse zu Berlin. (in Billionen ...)

Berliner Börse vom 25. März 1924

Main table of stock prices and exchange rates. Columns include stock names (e.g., A.G. Oerlikon, Siemens & Halske), prices, and exchange rates for various currencies (e.g., London, New York, Paris).

Weitere Berliner Kurse

Table of additional stock prices and exchange rates, including various commodities and foreign exchange rates.

Table of exchange rates for various currencies, including the Reichsmark, and other financial data.